

# Handy zeigt den Weg zum neuen Kleid

Bielefelder Katag informiert über das mobile Internet und neue Entwicklungen im Modehandel

■ Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). Eine Frau, schön und aufregend wie zum Beispiel Jana Ina Zarella, kommt Ihnen auf der Straße entgegen. Heimlich, ganz heimlich, machen Sie ein Foto...

Der Computer scannt daraufhin das Foto und liefert in Bruchteilen von Sekunden alle Informationen, die bei Facebook, Xing oder ähnlichen Internet-Diensten über diese Frau freigegeben sind. Man kann das Foto auch benutzen, um herauszufinden, welche Kleidung die Frau, die da gerade vorbei gegangen ist, trägt – und wo in der Nähe man die Bluse oder den Rock zu welchem Preis kaufen kann.

So schilderte Trendforscher Sven Tollmien von Trendone gestern vor mehr als 400 Teilnehmern der diesjährigen Katag-Cheftagung die Zukunft des sich zum Internet weiterentwickelnden Internets. Wie nah diese Vision schon ist, schilderte Dr. Daniel Terberger, Vorstandsvorsitzender der Katag AG, mit einem Angebot, das in Japan bereits genutzt wird: Kunden fotografieren dort im Kaufhaus eine Ware – und in ganz kurzer Zeit informiert das Handy seinen Besitzer, wo er das Gesuchte am preiswertesten erwerben kann. Ein ähnliches Angebot funktioniert auch schon in Deutschland, nur dass statt der Ware noch der Barcode abgelichtet werden muss.

Das mobile Internet gewinnt als Einkaufsbegleiter rasant an Bedeutung. Kaum ein Modehaus verfügt noch nicht über eine eigene Homepage. »Es genügt jedoch nicht, nur Name, Adresse, Öffnungszeiten und vielleicht noch die im Modehaus angebotenen



Und wo bitte kann man das schöne Kleid kaufen? Statt die Moderatorin und Unternehmerin Jana Ina Zarella direkt zu fragen, könnte

Marken anzugeben«, sagte Klaus Utermöhle, Geschäftsführer des Hamburger Internet-Dienstleisters Orca. Stattdessen müsse das Netz aktiv für die Kommunikation mit dem Kunden genutzt werden.

Wie Terberger betonte, gehen die stationären Modehäuser keinesfalls geschwächt in die neue Phase turbulenter Veränderungen im Einzelhandel. Die mittelständischen Partner des über eine reine Einkaufskooperation hinausgehen-

den Dienstleisters konnten im ersten Halbjahr um drei Prozent zulegen – ein Prozent mehr als die Branche. Die Katag selbst erhöhte ihren Umsatz um mehr als fünf Prozent.

Am Rande der Cheftagung wurde bekannt, dass die Katag AG eine neue Kooperation mit Topaz eingegangen ist. Das Düsseldorfer Unternehmen, das junge Mode bereits unter den Namen Madonna und Montezuma vermarktet, wird

Katag-Chef Daniel Terberger auch zum Handy greifen und mittels Bild und Suchdienst die Frage beantworten. Foto: Jörn Hannemann

künftig auch die Katag-Marke Staccato führen. Die angeschlossenen Händler werden zwölf Mal im Jahr mit einer neuen Kollektion beliefert, von der sie vorher keine Muster erhalten. Der Grund: Die Young Fashion wandelt sich so schnell, dass für lange Orderphasen, wie sie sonst im Modehandel üblich sind, kein Platz ist. Topaz übernimmt vom Frühjahr 2011 an Entwicklung, Produktion und Warensteuerung von Staccato.

Markenhersteller Diesel hat in einigen Umkleidekabinen verschweisste Computer installiert. Mit Hilfe der integrierten Web-Kamera kann der Kunde Fotos von sich und der neuen Mode an den Familien- oder Freundeskreis verschicken. Alle, die online sind, können dann ihr Votum abgeben: Kaufen oder nicht kaufen.

@ [www.katag.net](http://www.katag.net)  
[www.trendone.de](http://www.trendone.de)

## Bertelsmann in OWL vorn

Liste der Familienkonzerne

Gütersloh (WB/in). Ostwestfalen-Lippe behauptet seine Stellung als Region, in der besonders viele Familienunternehmen zu Hause sind. In einer von der »Frankfurter Allgemeinen« erstellten Statistik der größten deutschen Familienunternehmen rangieren fünf Firmen aus OWL unter den ersten 50 – und das, obwohl selbst Aktiengesellschaften mit einem hohen Familienanteil wie Volkswagen und Metro aufgenommen wurden. Die Bertelsmann AG verbesserte sich von Rang 12 auf Rang 11; der Gütersloher Medienkonzern rangiert damit auf Platz 1 in OWL. In der Liste folgen Oetker (Bielefeld) auf Platz 21, Benteler (Paderborn) auf 36, Tönnies (Rheda-Wiedenbrück) auf 41 und Claas (Harsewinkel) auf 50. Miele (Gütersloh) belegt 53, Melitta (Minden) 97 und August Stock (Halle) 101. In der Liste der größten Arbeitgeber belegt Bertelsmann, das heute mit seinen Beschäftigten bei einem großen Fest den 175. Geburtstag feiert, Platz 20. Seite 4: Leitartikel

## Ifa rüstet sich für 3D-Fernsehen

Berlin (dpa). Die Elektronik-Messe Ifa in Berlin wird ganz im Zeichen des 3D-Fernsehens stehen. Der Trend, der durch den großen Kinorfolg des 3D-Films »Avatar« beflügelt wurde, werde aber nur langsam auch die Wohnzimmer erobern, schätzen Branchenexperten. Noch bleibt abzuwarten, ob und wie schnell sich das Fernsehen mit speziellen Brillen durchsetzen wird, hieß es. Spätestens zum Weihnachtsgeschäft soll der Umsatz mit 3D-Fernsehern anziehen.

## OWL-Handwerk zuversichtlich

Bielefeld (WB). Die 21 000 Handwerksbetriebe in OWL rechnen in den nächsten Monaten mit mehr Aufträgen. Fast jedes dritte Unternehmen erwarte ein »dickeres Auftragspolster« und steigende Umsätze, sagte Handwerkspräsidentin Lena Strothmann gestern. In einer Umfrage unter 1700 Betrieben zur Auftragslage wird die Entwicklung in den einzelnen Branchen aber sehr uneinheitlich beurteilt. So rechnet etwa das Kfz-Gewerbe mit fast 60 Prozent weniger Aufträgen.

## Imker enttäuscht: weniger Honig

Münster (dpa). In diesem Frühsommer gibt es in Nordrhein-Westfalen weniger Honig als sonst. Das sei eine Spätfolge vom kalten Frühjahr, berichtete die Landwirtschaftskammer NRW gestern in Münster. Zur ersten Honigernte, der so genannten Frühtracht, haben die Bienen in NRW im Durchschnitt etwa 18 Kilo je Volk zusammengetragen. Das liegt zehn Prozent unter dem langjährigen Mittelwert. Vor allem vom Raps hätten die Imker eine höhere Ernte erwartet, hieß es.

## »Wirtschaft braucht Sicherheit«

Verteidigungsminister Guttenberg vor mittelständischem Textilhandel in Bielefeld

Bielefeld (WB/in). Die Anforderungen an Sicherheit sind umfassender als Gesellschaft und Politik im Allgemeinen wahrnehmen, sagte Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) gestern in Bielefeld.

Der Aufhebung des Eisernen Vorhangs folgten vor 20 Jahren bald die ersten Auslandseinsätze der Bundeswehr gefolgt. Wie Guttenberg, der auf Einladung der Katag AG am Abend vor Vertretern des mittelständischen Bekleidungshandels sprach, betonte, sind die Einsätze notwendig, weil Deutschland die Bekämpfung des

Terrorismus, die Gefahren, die von zerfallenden Staaten ausgehen, und die große Bedrohung durch Verbreitung von Massenvernichtungswaffen nicht einfach komplett anderen überlassen könne.

Gefahren für die Sicherheit, die vor allem die Wirtschaft betreffen, lauern auch bei der Ressourcen-Sicherheit (»Um Wasser werden schon jetzt Kriege geführt«), den Klimaveränderungen und der demographischen Entwicklung. Weiter gefährde die moderne Piraterie den freien Welthandel. Nicht zuletzt könnten Angriffe auf das »Cyberspace« Länder lahmlegen.

In der von Sabine Christiansen geleiteten Diskussion äußerten die Unternehmer Karl-Erivan Haub (Tengelmann), Ferdinand Klingenthal (Paderborn), Jens Fiege (Spedition), Franz-Peter Falke (Strümpfe) und Gastgeber Dr. Daniel Terberger (Katag) Kritik an den Streitereien und dem Erscheinungsbild der Regierung. Guttenberg akzeptierte, bat aber im Interesse von Wirtschaft und Politik um etwas mehr Optimismus: »Wird in Deutschland mal Licht am Ende des Tunnels gesehen, kommt immer jemand, um den Tunnel zu verlängern.«



Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (dritter von links) diskutierte mit (von links) Ferdinand Klingenthal und Erivan Haub. Moderatorin war Sabine Christiansen (rechts). Foto: Büscher

## Schuh-Shops im Modehaus

Wortmann expandiert weiter mit Tamaris

Detmold/Bielefeld (WB/in). Europas größter Schuhhersteller, die Detmolder Wortmann-Gruppe, will künftig Schuhe verstärkt auch in Modehäusern anbieten.

Erste Pilotversuche unter anderem im Mindener Kaufhaus Hagemeyer waren nach Angaben des geschäftsführenden Mitgesellschafters Jens Beining erfolgreich.

Die Hauptmarke von Wortmann ist Tamaris. Sie hat eine enorme Entwicklung hinter sich. 2005 lag der Bekanntheitsgrad bei Umfragen noch unter 20 Prozent. Inzwischen stieg er über 35 Prozent in 2007 auf heute 51 Prozent. Außer Tamaris führt Wortmann auch die Marken Caprice, Marco Tozzi, Jana, in Lizenz S. Oliver und – gemeinsam mit der Ara-Gruppe – seit kurzem auch Deichmann.



Wortmann-Mitgesellschafters Jens Beining

2009/10 (31. Mai) verlief erneut erfolgreich. Wortmann konnte den Umsatz um vier Prozent von 798,9 auf 830 Millionen Euro steigern. Insgesamt produziert das lippische Familienunternehmen 76 Millionen Paar Damenschuhe – 250 000 Paar pro Tag. Damit hat sich das Unternehmen erneut besser entwickelt als die Branche, die in Deutschland im vergangenen Jahr um 2,4 Prozent zugelegt hat. Wortmann beschäftigt 850 Mitarbeiter; etwa 30 000 arbeiten weltweit in anderen Unternehmen für die Wortmann-Gruppe.

Diese Angaben machte Beining, der Neffe und designierte Nachfolger des Gründers und geschäftsführenden Gesellschafters Horst Wortmann, gestern am Rande der Katag-Cheftagung in Bielefeld. In diesem Jahr habe sich der positive Trend noch gesteigert. Die Branche hat Beining zufolge bis Ende Juni knapp sieben Prozent zugelegt.



Ruheständler: Dr. Karl-Heinz Franke

## Bankhaus verabschiedet Franke

Bielefeld (WB). Das zur Bielefelder Oetker-Gruppe gehörende Bankhaus Lampe hat sich gestern von seinem persönlich haftenden Gesellschafter Dr. Karl-Heinz Franke verabschiedet. Zu dem Festakt in Düsseldorf waren knapp 160 Gäste aus der Wirt-

schafts- und Bankenwelt geladen, unter ihnen auch Mitglieder der Inhaberfamilie Oetker sowie Christian Graf von Bassewitz, ehemaliger persönlich haftender Gesellschafter der Privatbank. Dr. Karl-Heinz Franke tritt Ende Juli im Alter von 65 Jahren in den

Ruhestand. In seiner gesamten Laufbahn trat er für eine risikoorientierte Steuerung von Banken ein und initiierte beim Bankhaus Lampe schon früh Projekte wie die Entwicklung eines Controlling-Systems und die Einführung eines Risikomanagementsystems.

## Aktionäre loben Bankverein

Institut aus Werther schafft mit Kreditkarten-Modell die Wende

■ Von Marco Purkhart

Werther (WB). Aufbruchstimmung beim Bankverein Werther: Bei der Hauptversammlung in Bielefeld haben Aktionäre den Vorstand, der die Privatbank nach Millionenverlusten wieder in die Gewinnzone gehievt hat, gelobt.

»Dank der guten Arbeit des Vorstandes dürfen wir uns endlich wieder über positive Zahlen freuen«, sagte Aktionär Eberhard Knebel. Als Motor des Aufschwungs gilt Sanierer Christoph Böckle, der 2008 in den Vorstand berufen worden war, die Bank aber bald



Zufrieden: Bankvorstände Christoph Böckle (rechts) und Werner Hachmeister. Foto: Purkhart

wieder »aus familiären Gründen« verlässt. Der Österreicher hat den Bankverein binnen zwei Jahren neu ausgerichtet und ein neues

Geschäftsmodell mit Kreditkarten eingeführt. Dabei gibt die Bank Prepaid- oder Kreditkarten heraus, die genau auf eine Zielgruppe zugeschnitten sind. Zum Sortiment zählt etwa die »Biker-Card«, die sich an Motorradfahrer richtet. Sie bietet bestimmte Vorteile wie Rabatte beim Einkauf in Biker-Läden oder vergünstigte Versicherungstarife. »Bei jeder Transaktion mit diesen Karten verdienen wir ein bisschen mit. Weil wir auch kleinere Nischen besetzen, die sich für

Großbanken nicht lohnen, kommen beträchtliche Summen zusammen«, sagte Christoph Böckle.

Wieviele Kreditkarten der Bankverein bereits herausgegeben hat und mit welchen Unternehmen das Institut zusammenarbeitet, dazu möchte Böckle nichts sagen. Froh waren die Aktionäre, dass der Bankverein mit Sitz in Werther (Kreis Gütersloh) erstmals seit sieben Jahren einen Gewinn von 54 000 Euro erwirtschaftet hat. Im laufenden Geschäftsjahr soll der Ertrag auf 500 000 Euro anwachsen. 2007 und 2008 hatte der Bankverein (Bilanzsumme knapp 62 Millionen Euro) noch Verluste von 3,7 Millionen Euro gemacht.

Die Aktie des Bankvereins pendelt seit Monaten um vier Euro.